



Am Stand der Alltec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH aus Eula informierte sich der Böhlener Alexander Hahn (15) bei Roberto Fuchs, Leiter Schaltanlagenbau. Hinten links Petra Löser von der Finanz- und Lohnbuchhaltung des Unternehmens.

Foto: Andreas Döring

Annäherung am Messestand

Mehr als 70 Firmen präsentieren sich auf der zwölften Berufsorientierungsmesse in der Dinterschule

VON JULIA TONNE

BORNA. Vor drei Jahren stand Klara Strohmeier noch vor dem Stand der Bornaer Stadtverwaltung. Am Sonnabend nun erklärte sie von der anderen Seite aus, was auf mögliche Auszubildende zukommt. Mehr als 70 Firmen, Unternehmen und Verwaltungen aus der Region haben sich bei der Berufsorientierungsmesse in der Dinterschule hunderten interessierten Schülern vorgestellt, für die es in den kommenden Monaten darum geht, ins Berufsleben zu starten.

„Das ist schon spannend, jetzt die Fragen zum Verwaltungsfachwirt zu beantworten, die ich selbst vor drei Jahren noch hatte“, sagt Strohmeier, während sie die Flyer verteilt und ein offenes Ohr für die Schüler und deren Eltern hat. So wie der Bornaer Stadtverwaltung geht es zahlreichen Unternehmen, die sich auf der Messe präsentieren. „Jedes Jahr bekommen wir hier den ersten Kontakt zu jungen Leuten, die dann bei uns in eine Ausbildung starten“, sagt etwa Petra Löser, Lohn- und Finanzbuchhalterin bei der Alltec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH aus Eula.

Das Unternehmen bildet jedes Jahr vier bis sechs Lehrlinge aus, insgesamt sind es derzeit 19. „Es wird zunehmend schwieriger, am Markt guten Nachwuchs zu finden, deshalb kooperieren wir viel mit Schulen“, erklärt Roberto Fuchs, Leiter Schaltanlagenbau. Die Messe in Borna sei ein wichtiger Baustein für das Werben von künftigen Fachkräften. Und die

Übernahmechancen stehen laut Löser gut, denn gute Kräfte ließe das Unternehmen ungerne gehen.

Ein junger Mann, der sich über die verschiedenen Wege bei Alltec informiert, ist Alexander Hahn. Der 15-Jährige, der noch ein Jahr Zeit hat, aber dennoch schon einmal sehen will, was sich in der Region bietet, ist ein leidenschaftlicher Bastler und Tüftler. „Motoren und Kameras habe ich schon auseinandergelutet und selbst nachgebaut“, erzählt er. Deshalb wolle er unbedingt in den technischen und wissenschaftlichen Bereich. Damit erfüllt er für Löser schon einmal eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung.

Doch das Fachliche und auch die schulischen Noten nehmen bei der Auswahl der Personaler nicht die größte Rolle ein. Zunehmend schauen Firmen, ob sich

Bewerber in Vereinen engagieren und ehrenamtlich tätig sind. „Diese Kompetenzen werden immer wichtiger“, sagt Fuchs. Das hat auch die angehende Verwaltungsfachwirtin Strohmeier längst festgestellt. „Da ich einmal in den sozialen Bereich will, ist das natürlich eine grundlegende Voraussetzung.“

Frank Ziemann, Leiter der Dinterschule, ist begeistert, wie viele Schüler und Firmen hier zueinander finden. Zwar seien krankheitsbedingt etwas weniger Betriebe hier, aber die Besucherzahl sei wie jedes Jahr überragend.

Bornas Oberbürgermeisterin Simone Luedtke (Linke) verschaffte sich ebenfalls einen Eindruck über die sich vorstellenden Unternehmen. Und war begeistert, wie viel die Standbetreuer zu tun hatten. „Für Schüler ist diese Messe eine unglaublich gute Gelegenheit, persönlich

Kontakt zu Firmen zu knüpfen. Damit wäre der erste Fuß in der Tür.“

Auch Landrat Henry Graichen (CDU) zeigt sich bei der Eröffnung der Messe über den Zuspruch erfreut. Die Messe sei ein erster Schritt in Richtung Ausbildung. Er legte den jungen Leuten aber zusätzlich ans Herz, sich an der Aktion „Schau rein“ zu beteiligen. Dabei haben Mädchen und Jungen Gelegenheit, einen Beruf eine Woche lang im Unternehmen kennen zu lernen. In diesem Jahr finde die gemeinsame Aktion von Landkreis und Bildungsagentur vom 7. bis zum 12. März statt. Anmeldungen seien über die Internetseite www.bildungsmarkt-sachsen.de/berufsorientierung/schau-rein-sachsen möglich.

Vor Ort war am Sonnabend auch das Berufliche Schulzentrum (BSZ) Leipziger Land, das seinen Fokus an dem Tag auf das berufliche Gymnasium legte. Vor zehn Jahren, so Thomas Reck, stellvertretender Schulleiter, habe die Schule gerade einmal die minimale Anmeldezahl pro Klasse erreicht. Heute sind die Klassen mit maximal 28 Schülern voll. „Das liegt einfach daran, dass viele erkannt haben, dass der zweite Bildungsweg nicht schlechter ist – ganz im Gegenteil“, so Reck. An der Oberschule hätten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Stärken auszubauen und dann nach der zehnten Klasse am BSZ weiterzumachen. Verstärkt werde das Fach Biotechnologie nachgefragt, da das BSZ die einzige Einrichtung in der Region sei, die das anbieten würde.



Riesiger Andrang bei der 12. Zentralen Berufsorientierungsmesse des Südraumes Leipzig in der Sporthalle der Dinter-Oberschule.

Foto: Andreas Döring